SERVICE Magazin

STADTWERKE MARBURG Nr. 04.2021

Busfahren bei der MVG
Gute Arbeit

Ort der kreativen Begegnung
Kunstmuseum

Lichterglanz und Glühweinduft
Adventszeit

EDITORIAL

Liebe Kundinnen und Kunden,

mit dem Event „Marburg by Night“ wird in Marburgs Innenstadt nun wieder die Advents- und Weihnachtszeit eingeleitet. Immer freitags und samstags beleuchtet dann farbige Lichtkunst historische und moderne Gebäude der Stadt. Seit vielen Jahren sind wir, die Stadtwerke Marburg, der Hauptsponsor für diese eindrucksvollen Lichtinstallationen, und natürlich leuchtet Marburg dann ausschließlich mit Ökostrom.
Der Jahreswechsel bringt es mit sich, die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Monate noch einmal Revue passieren zu lassen. Ein Meilenstein im Jahr 2021 war für uns die Inbetriebnahme unserer ersten Elektrobusse „Emil“ und „Elisa“. Zur Mobilitätswende gehören aber nicht nur innovative Technik, sondern auch qualifizierte und engagierte Beschäftige. In unserem aktuellen Service Magazin berichten wir über das Busfahren mit Leidenschaft von unseren „Kapitäninnen und Kapitänen der Straße“, ihre tägliche Arbeit und warum sie es so schätzen, im Team der Marburger Verkehrsgesellschaft zu sein.
Schon mehrfach hatten wir in diesem Jahr über unser Wasserversorgungskonzept berichtet. Mit einer Drohnenaufnahme von der Baustelle am Wasserwerk Wehrda können Sie nun die aktuelle Spülbohrung in Augenschein nehmen. Dort verlegen wir unterhalb des Lahnbettes neue Brunnenversorgungsleitungen.
Weiter voran geht es auch bei unserem Heizkraftwerk am Ortenberg. Hier wird gerade das dritte Blockheizkraft fertig gestellt. Dank unserer Investitionen in das Wärmenetz und die Kraftwerkstechnik konnten wir seit 2015 jährlich rund 6.870 Tonnen CO_2 einsparen – das ist ein Rückgang von 41 Prozent!

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2022!

Holger Armbrüster und Dr. Bernhard Müller

INHALT

03 Aktuell
Strom tanken mit neuer Ladekarte
Gute Ausgangsbedingungen
Ausgezeichnete Parkhäuser

04 Beuys, Birds und der Briefbote
Das Kunstmuseum Marburg

06 Adventszeit in Marburg

07 Klimaschutz im Fokus
Der Stadtwerke-Fotowettbewerb

08 Parken & Einkaufen in Marburg

10 Ein Beruf aus Leidenschaft
Busfahrerinnen und Busfahrer bei der MVG

12 Neue Brunnenanbindung
Neubau des Wasserwerks in Wehrda

13 Stark für die Region
Energie Marburg-Biedenkopf

14 Innovative Solarfolie

15 Neues Blockheizkraftwerk

16 Gewinnspiel

IMPRESSUM: Service Magazin

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, Telefon (06421) 205-0, Fax (06421) 205-550, www.stadtwerke-marburg.de HERAUSGEBER Holger Armbrüster REDAKTION Karin Brahms (verantw.), Jonas Becker, Monika Mross FOTOS Karin Brahms, Georg Kronenberg LAYOUT/SATZ Nadine Schrey, Marbuch Verlag, 35039 Marburg DRUCK Evers & Evers GmbH & Co. KG, 25704 Meldorf (Niederlassung Alzey)

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C115061

EVERS ReForest Mehr Bäume. Weniger CO_2

Strom tanken mit neuer Ladekarte

Die Elektro-Ladesäulen der Stadtwerke Marburg sind Mitte September auf den neuen Abrechnungsdienstleister Charge IT umgestellt worden. Seitdem ist das Aufladen an den Ladesäulen für Kundinnen und Kunden der Stadtwerke nur noch mit einer neuen Ladekarte möglich.
Diese ersetzt die bisherigen Chips vom Dienstleister Plugsurfing. Um die Karte zu erhalten, ist eine Anmeldung auf der Website der Stadtwerke notwendig. Nach erfolgreicher Registrierung wird die Karte per Post nach Hause zugeschickt.
Fremdkunden von anderen Anbietern und Ladenetzen ohne Stadtwerke-Ladekarte können mit dem jeweiligen Roaming-Tarif Strom tanken.
Im Zuge der Umstellung haben die Stadtwerke ein neues Internetportal freigeschaltet, das eine Übersicht zu Ladevorgängen, Ladezeiten und den damit verbundenen Kosten gibt. Kundinnen und Kunden registrieren sich für das Portal und die neue Ladekarte über die Website **www.stadtwerke-marburg.de/verkehr/erdgas-und-elektrotankstellen**.

Die neue Karte ersetzt die bisherigen Chips. (Foto: Michael Keßler)

Gute Ausgangsbedingungen

Eine entscheidende Rolle für klimafreundliche Mobilität kann das Element Wasserstoff spielen. Doch wie kann Wasserstoff in der Region hergestellt und genutzt werden? Mit diesen Fragen haben sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf, die Stadtwerke Marburg und die Universitätsstadt Marburg gemeinsam im Rahmen des Pilotprojekts „HyStarter" des Bundesverkehrsministeriums befasst. Nach einem Jahr wurden nun die Ergebnisse präsentiert. Das Fazit: Im Landkreis sind die Bedingungen mit bereits acht vorhandenen Biogasanlagen günstig, denn damit lässt sich auch Wasserstoff herstellen. Die Anlagen sind nach Expertenmeinung dazu geeignet, pro Jahr 3.200 Tonnen des grünen Gases herzustellen. Und auch mit anderen Anlagen zur Herstellung erneuerbarer Energien – Windkraft, Photovoltaik und Biomasse – lässt sich Wasserstoff produzieren. Das bietet den Betreibern der Anlagen laut dem „HyStarter"-Abschlussbericht eine Perspektive, wenn die staatliche Förderung durch das EEG-Gesetz nach 20 Jahren ausläuft. Im Kreis hätten diese Anlagen das Potenzial für zusätzliche 1.755 Tonnen Wasserstoff pro Jahr.
Bedarf an wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen gibt es beispielsweise bei Kommunen. Wasserstoff kann zudem zur Energieversorgung der Industrie und im Bereich Wärme genutzt werden.
Die Bewerbung für das „HyStarter"-Projekt geht auf eine Initiative der Stadtwerke Marburg zurück. Insgesamt 60 Akteure aus Wissenschaft und Verwaltung sowie Unternehmen haben bei dem Pilotprojekt mitgemacht.

Ausgezeichnete Parkhäuser

Zwei von drei möglichen Sternen und damit die Note „gut" für das Parkdeck der Stadtwerke Marburg am Hauptbahnhof und das Parkhaus Furthstraße sowie die volle Punktzahl von drei Sternen („sehr gut") für das City-Parkhaus: Das ist das Ergebnis eines Parkhaus-Tests des Auto Club Europa e.V. (ACE).
Unter dem Motto „Barrierefrei besser ankommen" untersuchte der ACE die Barrierefreiheit der Parkhäuser in Marburg für Rollstuhlfahrende, Verkehrsteilnehmende mit Rollator und Personen mit Kinderwagen. Parkhäuser, die besonders geeignet sind, wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet. Von den ausgezeichneten Parkhäusern befindet sich das Parkdeck am Hauptbahnhof im Eigentum der Stadtwerke. Für das City-Parkhaus und das Parkhaus Furthstraße sind die Stadtwerke als Betreiber aktiv.

Zweimal die Note „gut" und einmal „sehr gut" beim ACE-Parkhaus-Test. (Foto: Jonas Becker)

Kunstpädagogin Samira Idrisu erläutert Studierenden das Museumskonzept. (Fotos: Georg Kronenberg)

Beuys, Birds und der Briefbote

Mit Werkstätten, Entdeckungstouren, Kunstpausen und Kreativpaketen präsentiert sich das sanierte Marburger Kunstmuseum als Ort der Begegnung.

Kinder mögen die Willingshäuser Maler mit dem beschwingten Schwälmer Tanz von Carl Bantzer besonders gern. Aber sie lieben auch die Plastik „Mini Crazy Bird" von Niki de Saint Phalle. „Die ist lustig", sagen die kleinen Gäste. Und sie sind sehr offen für die Farben und Formen der abstrakten Kunst – offener als viele Erwachsene, erzählt Kunstpädagogin Samira Idrisu.

Seit der Sanierung des Marburger Kunstmuseums hat die Uni-Einrichtung einen – durch die Pandemie unterbrochenen – Aufschwung erlebt. Bis zum Lockdown hatte sich die Zahl der Besucherinnen und Besucher vor allem dank der vielen Angebote der kulturellen Bildung mehr als verdoppelt.

Jetzt gibt es einen Neustart mit einem großen Namen: Der neue Grafikraum wird mit einer Ausstellung von Joseph Beuys eröffnet, die bis zum 23. Januar zu sehen ist. Gezeigt werden vor allem Grafiken aus der Sammlung Ludwig Rinn, aber auch die Installation öö. Was sich hinter dem kryptischen Titel verbirgt, erfahren die Gäste vor Ort.

Das Museum bietet ein weites Panorama für die Kunst: Es sind Werke von Max Ernst, Lou Loeber, Henry Moore, Jean Dubuffet und Oskar Moll zu sehen. Zu den Publikumslieblingen gehören Carl Spitzwegs „Briefbote" und Lovis Corinths „Bacchanal". Ein Schwerpunkt ist die Willingshäuser Malerkolonie mit den Werken von Carl Bantzer und Otto Ubbelohde. Ein ganzer Saal ist den 1920er Jahren gewidmet. Und seit dem Umbau wird auch die Sammlung der Tapetendesignerin Hilde Eitel angemessen präsentiert. Sie zeigt europäische Avantgarde-Künstler wie Josef Albers, Lucio Fontana

Die denkmalgerecht sanierten Museumsräume sollen die ursprüngliche Eleganz wieder erlebbar machen.

und Rupprecht Geiger, aber auch das Ölbild „Trauriger Frauenkopf“ von Ernst Ludwig Kirchner aus der Gründungszeit des Museums.

Dass so viele Menschen das Museum neu entdecken, liegt auch am neuen kunstpädagogischen Konzept. Jede Woche kommen Kinder und Erwachsene zu Werkstätten, Entdeckungstouren und Projekttagen. Ein Renner sind „Erste Schritte im Museum“ und die Tour in die Welt der Farben. Kunstpädagogin Idrisu hat ein zu den Lehrplänen der Schulen passendes Programm zusammengestellt. Bereits im ersten Jahr nach der Wiedereröffnung 2018 kamen mehr als 500 Schul- und Kindergartenkinder. „Wir wollen diese ästhetische Erfahrung möglichst früh und umfassend ermöglichen“, sagt Museumsleiter Christoph Otterbeck.

An Erwachsene richtet sich die beliebte „Kunstpause“ – dabei verbringen Kunstinteressierte ihre Mittagszeit mittwochs ab 12.30 Uhr im Museum, um mehr über einzelne Werke zu erfahren. Neu sind ein Sonntagsspaziergang für Museumsneulinge und die kreativen Freiräume für Studierende. Dazu gibt es Mal- und Erkundungshefte für Familien, Online-Ausstellungen sowie drei verschiedene Audioguides. Schließlich richtet sich das inzwischen barrierefreie Museum auch an Blinde und Menschen mit anderen Einschränkungen. „Wir laden alle dazu ein, die Kunst für sich zu entdecken“, sagt Otterbeck.

Zugleich können sich die Besucherinnen und Besucher an dem Gebäude freuen, das sich mit einer Eleganz und Großzügigkeit präsentiert, die dem ursprünglichen Konzept des vor 94 Jahren zum 400. Jubiläum der Universität eingerichteten Museums entspricht. Die Sanierung, für die 900 Marburgerinnen und Marburger zusammen mehr als eine Million Euro spendeten, wurde mit dem hessischen Denkmalschutzpreis honoriert. Museumsleiter Otterbeck: „Das ist einer der attraktivsten öffentlichen Räume in Marburg.“

Ein Schwerpunkt ist die Willingshäuser Malerkolonie mit den Werken von Bantzer und Ubbelohde.

Die Sammlung Eitel zeigt europäische Avantgarde-Künstler.

Das Kunstmuseum Marburg

Aktuelle Ausstellungen:

bis 23. Januar: Kompass Beuys (mehr als 100 Werke aus der Sammlung Ludwig Rinn)
ab 10. Dezember: Günther Blau (Werkschau anlässlich seines 100. Geburtstags)

Workshop:

11. Dezember, 14–16 Uhr: Winter-Advents-Geschenk (Outdoor-Veranstaltung, bei der das Museum Kunst- und Kreativpakete an Kinder und Jugendliche verschenkt)

Werkstattzeit:

28. November, 14–16 Uhr: Druckwerkstatt
5. Dezember, 14–16 Uhr: Figuren aus Seife
19. Dezember, 14–16 Uhr: Weihnachtswerkstatt mit vergoldeten Schätzen

Kunstpause:

24. November, 12.30 Uhr: Walter Waentik, Kirchgang in der Schwalm
1. Dezember, 12.30 Uhr: Joseph Beuys, Rauminstallation öö
8. Dezember, 12.30 Uhr: Henry Moore, Cyclop
15. Dezember, 12.30 Uhr: Günther Blau, Selbstbildnis mit Lupe

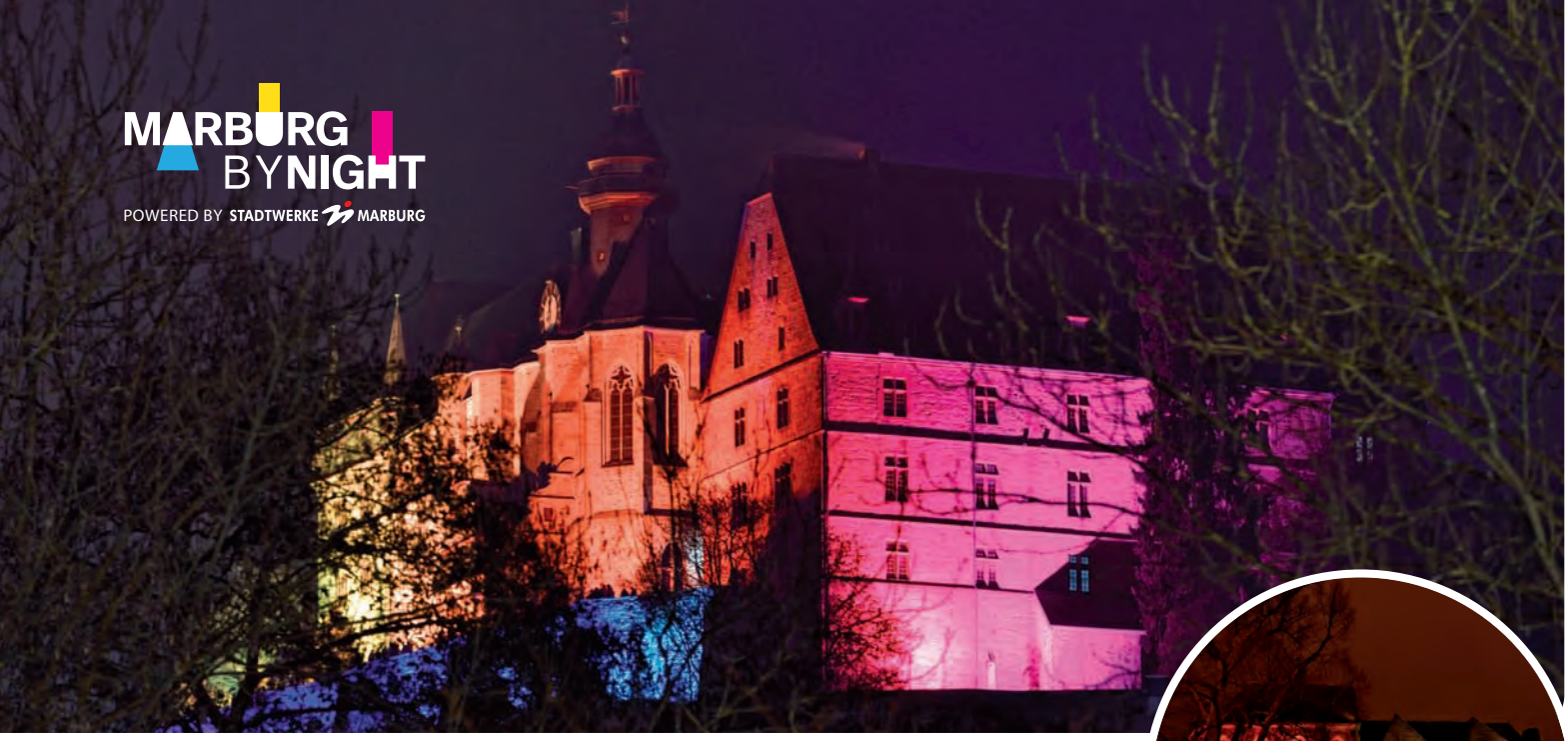
Kreative Freiräume:

25. November und 9. Dezember, 18–21 Uhr

Öffnungszeiten: sonntags bis montags 11–17 Uhr, dienstags geschlossen, am letzten Donnerstag im Monat 11–21 Uhr.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre und Studierende der Philipps-Universität frei.

▶ **Weitere Informationen:** Telefon (06421) 2822355, www.uni-marburg.de/de/museum



Wechselnde Lichtinstallationen setzen im Advent die schönsten Seiten der Stadt in Szene. (Fotos: Georg Kronenberg)

Adventszeit in Marburg

Lichterglanz und Glühweinduft, festlich geschmückte Straßen und Gassen – einzigartig ist die Atmosphäre in der Weihnachtszeit in Marburg.

Das weit über Marburg hinaus bekannte Lichtevent „Marburg by Night" wird dieses Jahr die Stadt und ihre historischen Gemäuer wieder verzaubern und Licht und Farbe in die dunkle Jahreszeit bringen.

Die große Auftaktveranstaltung ist am Freitag, 26. November, mit zahlreichen Lichtinstallationen in der ganzen Stadt. Und das ist nur der Start: Wie beim „Adventsleuchten" im vergangenen Jahr wird es auch an den weiteren Adventswochenenden in Marburg bunt. Jeweils freitags und samstags werden die schönsten Seiten der Stadt mit wechselnden Lichtinstallationen in Szene gesetzt. Illuminiert werden unter anderem das Schloss, das Rathaus, die Alte Universität, die Elisabethkirche und das Erwin-Piscator-Haus. Und es kommen noch viele weitere Gebäude hinzu. „Ein ausgiebiger Rundgang durch die Innenstadt lohnt sich, denn es gibt wieder eindrucksvolle Beleuchtungsaktionen an ganz verschiedenen Orten zu entdecken. Das verleiht Marburg in den dunklen Dezemberwochen ein ganz besonderes Flair", sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster. Die Stadtwerke Marburg sind auch dieses Jahr wieder Hauptsponsor des Events und liefern den Ökostrom für die Lichtkunst.

► Informationen

Im Advent finden viele weitere Events in Marburg statt. Aktuelle Informationen gibt es unter **www.marburg.de/weihnachten**

Klimaschutz im Fokus

Der Stadtwerke-Fotowettbewerb „Klimaschutz“ zeigt eindrucksvoll aus dem Blickwinkel der Kunst, wie sehr dieses zentrale Zukunftsthema die Menschen bewegt.

Seit Jahren leisten die Stadtwerke Marburg einen wichtigen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz vor Ort. Die Zeichen der Transformation, der Digitalisierung, der Energie- und Mobilitätswende sind an vielen zentralen, aber auch versteckten Orten in Marburg und dem Landkreis sichtbar. Unter welchem Blickwinkel sehen Fotografinnen und Fotografen aus der Marburger Region diese Motive einer Zeitenwende? Das wollten die Stadtwerke beim Fotowettbewerb „Klimaschutz“ wissen. Eingereicht wurden bemerkenswerte Bilder, Aufnahmen die die technischen Anlagen der Energiewende und des Umweltschutzes als selbstverständlichen Bestandteil in die Ästhetik des Alltags, der Landschaft und des Marburger Stadtbildes integrieren.

So taucht der Blick auf bekannte historische Bauwerke in Marburg in Kombination mit Photovoltaikanlagen, dem Heizkraftwerk am Ortenberg oder den neuen Elektrobussen Emil und Elisa immer wieder auf. Und ein Foto mit einem Storchenpaar in der geschützten Radenhäuser Lache bei Amöneburg bindet als selbstverständlichen Bestandteil der Naturlandschaft die Windräder im Hintergrund mit ein.

Wie schützenswert und wertvoll Trinkwasser ist, hat der afghanische Fotograf Belal Ahmad Ataee festgehalten. Sein Bild „Wasserjuwelen“ haben die Stadtwerke mit dem ersten Preis, der mit 1.000 Euro dotiert ist, ausgezeichnet. Martin Lossau erhielt für sein Foto „Heizkraftwerk Ortenberg“ den 2. Preis im Wert von 500 Euro. Der 3. Preis im Wert von 250 Euro ging an Thomas Dimroths Aufnahme „Kompost in Cyriaxweimar“.

Mattis Weber erhielt für seine Fotos „Da liegt eine Tür im Wald“ und „Trash Rider“ einen mit 250 Euro dotierten Sonderpreis.

Die Siegermotive und weitere Wettbewerbsbilder sind bis März 2022 im Foyer der Stadtwerke Marburg Am Krekel ausgestellt.

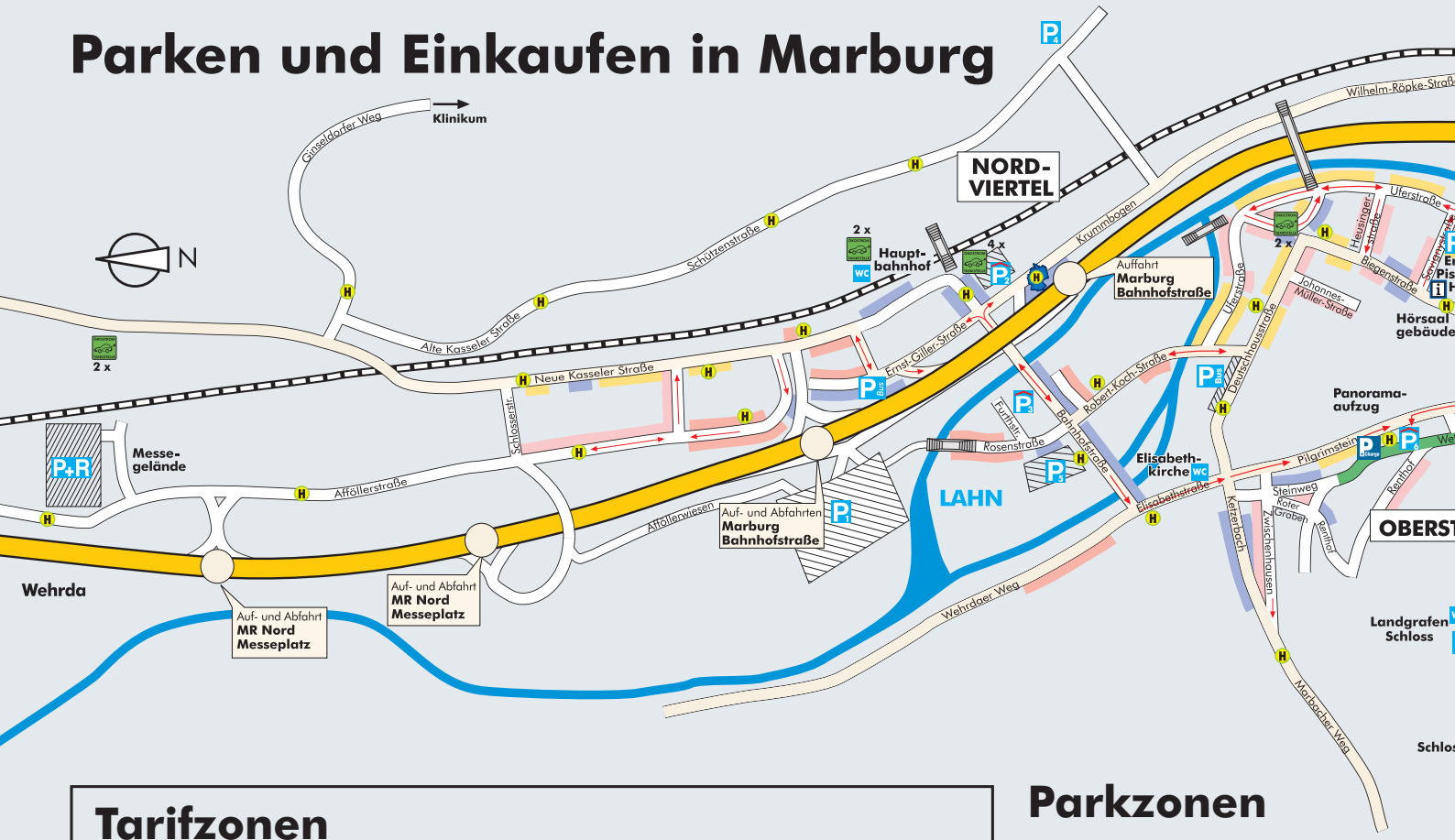
Das Siegerfoto: „Wasserjuwelen“. (Foto: Belal Ahmad Ataee)

„Heizkraftwerk Ortenberg“ (Foto: Martin Lossau)

„Kompost in Cyriaxweimar“ (Foto: Thomas Dimroth)

„Trash Rider“ (Foto: Mattis Weber)

Parken und Einkaufen in Marburg



Tarifzonen

Tarifzone	Höchstpark-dauer in Stunden	Parkgebühr/ 30 Minuten	Mo – Sa von – bis
1	2	1,00 €	8 bis 19 Uhr
2	5	0,60 €	8 bis 19 Uhr
3	5	1,00 €	8 bis 19 Uhr
4	5	0,50 €	8 bis 19 Uhr
5	14	0,60 €	8 bis 22 Uhr
6	8,5	0,40 €	9.30 bis 18 Uhr
7	11	0,30 €	8 bis 19 Uhr
8	24	0,80 €	7 bis 22 Uhr

An Sonn- und Feiertagen gebührenfrei

Das Parkgebührensystem gilt für alle Werktage und alle bewirtschafteten Parkplätze der Stadt Marburg mit Ausnahme der Parkhäuser und der privaten Parkplätze.

Parkzonen

- Parken für Kurzzeitparker werk
  von 8 bis 19 Uhr kostenpflichti
  Zeit freies Parken für alle.
- Gemischtes Parken werktags v
  Bewohner mit Parkausweis und
  Kurzzeitparken, in der übrigen
  für alle.
- Parken nur für Bewohner mit P
  um die Uhr.
- Fußgängerbrücke
- Fußgängerzone

Information
Marburg Stadt + Land Tourism

Bushaltestelle **Halte**

Parkhaus **Parkhaus mi**

Parkplatz **Park+Ri**

Wohnmobilparkplatz

Behindertenparkplätze
Eine Liste der Behindertenpark
www.marburg.de/menschen-m

Park & Charge

Elektrotankstelle

tags
g, in der übrigen

on 8 bis19 Uhr für
d kostenpflichtiges
Zeit freies Parken

arkausweis rund

aus GmbH

stelle Fernreisebus

t Frauenparkplätzen

de Parkflächen

Busparkplätze

plätze finden Sie unter
nit-behinderungen

Öffentliche Toiletten

Erdgastankstelle

Parkhäuser und Parkplätze

1 **Parkplatz Afföllerwiesen 3**
280 Plätze, von Norden → Abfahrt Bahnhofstraße, von Süden → Abfahrt Messeplatz

2 **Parkdeck Hauptbahnhof, Krummbogen 2**
281 Plätze, Durchfahrtshöhe 1,80 m, Frauenparkplätze, Behindertenparkplätze, 4 Parkplätze mit Elektroladestationen

3 **Parkhaus Furthstraße 3**
204 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m, Frauenparkplätze

4 **Ortenbergplatz, Schützenstraße 30**
40 Plätze

5 **Parkplatz Rosenstraße 2**
(ehemals EDEKA-Markt, Anfahrt über Rosenstraße), 110 Plätze

6 **Parkhaus Oberstadt, Pilgrimstein 17**
235 Plätze, Durchfahrtshöhe 1,80 m, Frauenparkplätze, Behinderten- und Familienparkplätze, Büro der Parkraumbewirtschaftung

7 **Tiefgarage Lahncenter, Biegenstraße 4**
168 Plätze, Durchfahrtshöhe im 1. UG (Untergeschoss) 2,20 m und im 2. UG 1,80 m

8 **Parkdeck Barfüßertor 4**, 32 Plätze

9 **Parkhaus Erlenringcenter, Erlenring 19**
410 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m, Behindertenparkplätze

10 **Parkplatz Wilhelm-Röpke-Straße 4**
(ehemalige UB), 280 Plätze

11 **Parkhaus Marktdreieck, Erlenring 9**
280 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m, Frauenparkplätze, Behindertenparkplätze

12 **Cityparkhaus Schulstraße**
300 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m, Frauenparkplätze, Behindertenparkplätze

13 **Parkhaus Sparkasse, Wilhelmstraße 5-7**
95 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m, Behindertenparkplätze

14 **Parkhaus Ahrens, Wilhelmstraße 7**
215 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m, Behindertenparkplätze

15 **Parkplatz Frankfurter Straße 1 Ecke Gutenbergstraße**, 16 Plätze

16 **Parkplatz TTZ, Software-Center 3**
30 Plätze

17 **AquaMar, Sommerbadstraße 41**
300 Plätze, Gebührenerstattung bei Badnutzung

18 **Parkplatz Leopold-Lucas-Straße**
30 Plätze, Einfahrt hinter dem Gesundheitsamt

EigenArt / Stand 10-21

Bis zu 120.000 Menschen befördert jede und jeder der „Kapitäninnen und Kapitäne der Straße“ im Jahr. (Fotos: Georg Kronenberg)

Ein Beruf aus Leidenschaft

Busfahrerinnen und Busfahrer bei der Stadtwerke-Tochter MVG haben bei dem kommunalen Unternehmen einen verantwortungsvollen, vielseitigen und zukunftssicheren Arbeitsplatz.

Für Frank Schwarz hat sich mit seinem Beruf ein Kindheitstraum erfüllt. Schon als Kind hat er Busse aus Legosteinen gebaut und wusste, dass er Busfahrer werden wollte. Seit 2001 fährt er inzwischen in Marburg auf allen Linien – ein Mann der ersten Stunde bei der Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Nicht alle Busfahrerinnen und Busfahrer sind so lange bei der MVG, doch sie alle eint: Sie schätzen die kollegiale Atmosphäre, den respektvollen Umgang an ihrem Arbeitsplatz zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten.

Knapp 200 Busfahrerinnen und Busfahrer arbeiten bei der MVG im Schichtbetrieb. Die „Kapitäninnen und Kapitäne der Straße“ stellen an sieben Tagen in der Woche sicher, dass von Betriebsbeginn morgens um 4 Uhr bis nachts gegen 2 Uhr die Fahrgäste sicher und zuverlässig an ihre Zielorte gebracht werden. Rund 25.000 Kilometer fährt ein Busfahrer oder eine Busfahrerin durchschnittlich im Jahr – und befördert dabei 100.000 bis 120.000 Menschen. Langweilig wird es dabei nie. Schließlich gibt es 22 verschiedene Buslinien, von der Route zum Schloss bis zu den Linien in die Außenstadtteile. Außerdem gehört zu dem Aufgabenbereich der Busfahrerinnen und Busfahrer weit mehr, als nur das Chauffieren: Sie sind auf ihren Bussen für den Verkauf von Fahrscheinen für das gesamte RMV-Gebiet geschult. Der Job kann auch mal herausfordernd sein, wenn quirlige Schulkinder in die Busse stürmen oder an Wochenenden ein Fahrgast ein Glas zu viel getrunken hat. Da ist schon mal „Sozialarbeit“ angesagt. Das sei freilich die Ausnahme, die meisten Fahrgäste seien freundlich, berichtet Busfahrerin Ceylan Öterkus, der ihre Arbeit viel Spaß macht: „Gerade in der Coronazeit habe ich viele nette Bemerkungen von Kundinnen und Kunden erhalten. Etwa wie schön und hilfreich es sei, dass wir weiterhin unter diesen Bedingungen

für die Fahrgäste da seien“, freut sich Öterkus.
In der Corona-Zeit sei ihr auch bewusst geworden, wie positiv es ist, einen festen Arbeitsplatz bei einem kommunalen Arbeitgeber wie der Stadtwerke-Tochtergesellschaft MVG zu haben, berichtet Öterkus. Das bedeutet gute Arbeitsbedingungen, dies wissen auch Carina Pfeiffer und Frank Schwarz. „Mit der Einführung des Tarifvertrages für kommunale Nahverkehrsbetriebe haben wir sowohl die sozialen als auch die finanziellen Rahmenbedingungen für unsere Fahrerinnen und Fahrer deutlich verbessert“, unterstreicht MVG-Geschäftsführer Jürgen Wiegand. Neben einem Grundgehalt, das sich je nach Betriebsangehörigkeit über die Jahre steigert, gibt es Leistungszulagen, Weihnachtsgeld, Schicht- sowie Nachtarbeits-, Feiertags- und Wochenendzuschläge. „Darüber hinaus zahlt sich eine überwiegend durch den Arbeitgeber finanzierte zusätzliche Altersvorsorge für die Beschäftigten der MVG aus“, betont der Betriebsratsvorsitzende Frank Morczinek. Was viele schätzen, sind die klar vereinbarten Arbeitszeiten von 169,5 Stunden im Monat. Wegen der Schichtarbeit addieren sich die 30 Tage Urlaubsanspruch auf 35 Tage im Jahr, die Arbeitskleidung wird gestellt und es gibt so gut wie keine geteilten Dienste. „Das war bei meinem vorherigen Arbeitgeber anders, dort sind geteilte Dienste, bei denen zwischen den Dienstteilen teilweise mehrere unbezahlte Stunden liegen, nicht unüblich“, berichtet Busfahrer Tobias Lange. Er schätzt außerdem, dass er nach dem Fahrdienst einfach Feierabend machen kann. Das Tanken und kleinere Wartungsarbeiten übernimmt die Werkstatt, das Reinigen und Aufräumen der Fahrzeuge ein Service-Team.
Zudem ist das gesamte Busliniennetz mit gepflegten sanitären Anlagen bestückt. Ein großer Vorteil, da sind sich alle Fahrerinnen und Fahrer einig. Nicht wenige wissen von früheren Jobs, dass dies alles andere als selbstverständlich ist. „Wir investieren jährlich rund 30.000 Euro in den Ausbau und die Erhaltung der über das gesamte Streckennetz verteilten sanitären Anlagen, weil wir wissen, wie wichtig das ist“, unterstreicht MVG-Geschäftsführer Wolfgang Otto.
Viel Berufserfahrung bei anderen Arbeitgebern bringt auch Matthias Mühling mit. „Mir gefallen bei der MVG die verlässlichen Strukturen und langfristig gültigen Dienstpläne. So weiß ich schon heute, welchen Dienst oder wann ich meine freien Tage in vier Wochen habe. Nur so kann ich meine Freizeit mit meiner Familie planen, das ist mir sehr wichtig“, hebt Mühling hervor. Kollegin Sanda Aurica Bircea ist dankbar, „dass man mir aufgrund meiner besonderen familiären Situation in der Schichtplanung entgegen kommt und meine Dienste an diese Lebensumstände angepasst werden“.
Viele Busfahrerinnen und Busfahrer wurden in der Fahrschule der Stadtwerke ausgebildet, denn die entsprechende Ausbildung zur Fahrerlaubnis ist teuer und privat kaum zu finanzieren.
Sowohl die Männer als auch die Frauen wissen noch eine weitere entscheidende Sache zu schätzen: „Wir sind einfach nie allein. Auf der Strecke stehen wir mit der Verkehrsleitzentrale in Verbindung und wenn es wirklich mal technische Störungen oder andere Schwierigkeiten gibt, ist immer jemand für uns da“.

Fahrplanwechsel am 12. Dezember

Das bewährte Fahrplanangebot der Marburger Stadtbusse wird mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember weiter optimiert. Im Fokus steht die weitere Verbesserung der Anbindung an das Universitätsklinikum und zum Campus Lahnberge. Die Linien 7 und 27 vom Hauptbahnhof zum Universitätsklinikum bilden als Ringlinie das starke Rückgrat dieser Anbindung. Weiterhin verkehrt die Linie 2 vom Richtsberg über die Lahnberge bis nach Cappel im 30-Minuten-Takt, so dass viermal in der Stunde in den Hauptverkehrszeiten die Knotenpunkte Haupt- und Südbahnhof bedient werden. Damit wird ein guter Umstieg auf den Schienenverkehr ebenso ermöglicht wie ein Umstieg in andere Linien. Ergänzt wird das Angebot durch die Linie 9 von der Elisabethkirche über den Erlenring zum Universitätsklinikum.

Der große MVG-Fuhrpark umfasst Elektro- und Erdgasbusse, 2- und 3-achsige Gelenkbusse und Busanhänger.

Neue Brunnenleitungen: Die Startgrube für die Spühlbohrung ist auf der rechten Lahnseite. (Foto: Georg Kronenberg)

Neue Brunnenanbindung

Mit einem vorausschauenden Wasserversorgungskonzept investieren die Stadtwerke Marburg nachhaltig in eine sichere Wasserversorgung für die Zukunft. Ein wichtiger Baustein ist der Neubau des Wehrdaer Wasserwerks in den kommenden Jahren.

Im Vorfeld dieser Baumaßnahme werden zurzeit die umliegenden Brunnenanlagen saniert und mit neuen Brunnenleitungen auf den neusten Stand der Technik gebracht. So werden aktuell im Spülbohrverfahren zwei neue Brunnenleitungen, eine Versorgungsleitung und Steuerkabel unter der Lahn zum Wasserwerk verlegt.

Die Stadtwerke haben sich bewusst für die Installation von zwei Brunnenleitungen entschieden, um mit einem redundanten System die maximale Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Zudem werden dabei Leerrohre für die Strom- und Datenkabel eingezogen, um die älteren Brunnen, die noch nicht mit Datenleitungen verbunden sind, künftig vom Wasserwerk aus steuern zu können. Vorgesehen ist außerdem, eine Trinkwasserversorgungsleitung in Richtung des Industriegebiets Wehrda zu installieren. Auch dies dient der Versorgungssicherheit, damit zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Trinkwassereinspeisung in die Stadt weiterverlegt werden kann.

WASSERHÄRTEN IN DER REGION

Versorgungsgebiete	Grad dt. Härte	Härtebereich	(mmol/l) Calciumcarbonat)
Marburg Kernstadt	6,1 – 13,3	weich – mittel	1,1 – 2,4
Bauerbach	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Bortshausen	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Cappel	6,1 – 13,3	weich – mittel	1,1 – 2,4
Cyriaxweimar	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Dagobertshausen	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Dilschhausen	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Ginseldorf	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Gisselberg	6,1 – 13,3	weich – mittel	1,1 – 2,4
Elnhausen	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Haddamshausen	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Hermershausen	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Marbach	6,1 – 9,3	weich – mittel	1,1 – 1,7
Michelbach	15,1	hart	2,7
Moischt	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Ronhausen	6,1 – 13,3	weich – mittel	1,1 – 2,4
Schröck	6,1 – 8,2	weich	1,1 – 1,5
Wehrda	6,1 – 9,3	weich – mittel	1,1 – 1,7
Wehrshausen	6,1 – 9,3	weich – mittel	1,1 – 1,7

Stark für die Region

Gemeinsam die regionale Wertschöpfung stärken und die lokale Klimawende voranbringen. Das ist das Ziel der Energie Marburg-Biedenkopf

Die Gewinne aus dem Stromnetz kommen der Region zugute. (Foto: Georg Kronenberg)

Immer mehr Städte und Gemeinden in Deutschland holen sich die Kontrolle über ihre Stromnetze zurück. Das hat große Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort, wie die Erfolgsgeschichte der Energie Marburg-Biedenkopf (EMB) zeigt. 2010 war die Gesellschaft angetreten, um die Stromnetze der beteiligten Kommunen des Landkreises Marburg-Biedenkopf zu rekommunalisieren. Daraus entwickelte sich das mittlerweile deutschlandweit größte Netzübernahmemodell, in dem Amöneburg, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal gemeinsam mit den Stadtwerken Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf kooperieren.

Die EMB geht jetzt einen Schritt weiter. Die zehn Kommunen haben sich zu einer Energie-Einkaufsgemeinschaft zusammengeschlossen und die Stadtwerke Marburg als kompetenten Partner an die Seite geholt. Ab 2022 beziehen die beteiligten Städte und Gemeinden Erdgas und ab 2023 Strom von der EMB. „Dies war der nächste logische Schritt, denn auch bei der Energiebeschaffung können die Gemeinden ihre Wünsche einfließen lassen, beispielsweise bei der Wahl des Ökostroms“, sagt Manfred Apell, Bürgermeister der Gemeinde Lahntal.

Wie sehr sich die Rekommunalisierung des Stromnetzes für die Städte und Gemeinden ausgezahlt hat, erläutert Fronhausens Bürgermeisterin Claudia Schnabel, die Aufsichtsratsvorsitzende der EMB ist: „Durch unser großes Mitspracherecht können wir als Kommunen die lokale Stromnetz-Infrastruktur im Sinne unser Bürgerinnen und Bürger nachhaltig weiterentwickeln, beispielsweise in lokale Klimaschutzprojekte investieren und die regionale Wertschöpfung stärken.“

Denn die Gewinne aus dem Stromnetz fließen nicht wie früher aus der Region ab und an die Aktionäre eines der größten europäischen Energieversorgers. Sie kommen stattdessen den Kommunen und damit ihren Bürgerinnen und Bürgern zugute.

Über 4,7 Millionen Euro hat die EMB inzwischen in die regionalen Netze investiert, Trafostationen und andere Technik auf den neusten Stand gebracht. In den Kommunen wurden außerdem zahlreiche Neubaugebiete sowie Erzeuger von erneuerbaren Energien ins Netz gebracht. „Damit sorgen wir dafür, dass unsere Region weiter nachhaltig wächst und nicht zuletzt auch Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden können“, unterstreicht EMB-Aufsichtsratsvorsitzende Schnabel.

Eine starke Gemeinschaft: Die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der beteiligten Kommunen mit der Geschäftsführung der EMB. (Foto: Fabian Kauffmann)

Die leichten und biegsamen Solarfolien enthalten weder Silizium noch Schwermetalle und lassen sich unaufwändig installieren. (Foto: Georg Kronenberg)

Innovative Solarfolie

Saubere Solarenergie aus Photovoltaikzellen, die aus rein organischen Materialien bestehen: Die Stadtwerke Marburg haben am Wärmespeicher des Blockheizkraftwerks Ortenberg ein innovatives Solarkraftwerk aus 18 neuartigen Solarfolien in Betrieb genommen. Anders als bei herkömmlichen Solarpaneelen sind in den leichten und biegsamen Solarfolien weder Silizium noch Schwermetalle enthalten. Der CO_2-Abdruck der von der Dresdener Firma Heliatek entwickelten Folien ist extrem gering – nach kurzer Laufzeit ist die Herstellungsenergie bereits zurückgeflossen. Die Folien können zudem über einen Aufkleber auf der Rückseite unaufwändig auf unterschiedlichen Untergründen installiert und dank der integrierten Anschlusskabel sofort angeschlossen und genutzt werden, sie eignen sich dadurch sehr gut zur Nachrüstung von Gebäuden.

Die Anlage am Ortenberg leistet 540 Watt, die direkt vor Ort verbraucht werden. Derzeit liegt der Wirkungsgrad der innovativen Module noch bei 5 Prozent, die Leistung soll aber in den kommenden Jahren verdoppelt werden.

AUS DER GESCHÄFTSWELT

Dorfladen Schönstadt eG

(Foto: Carola Carius)

„Wir haben einen ausgesprochen gelungenen Dorfladen, er ist vielmehr ein kleiner Supermarkt“, freut sich Carola Carius, die im fünfköpfigen Vorstand der rund 250 Mitglieder zählenden Genossenschaft aktiv ist. „Unsere Idee ist, eine marktplatzähnliche Situation am Dorfladen zu schaffen, mit einem reizvollen regionalen Angebot.“

Der über viele Jahrzehnte bestehende alte Dorfladen für die 1.600 Einwohner musste wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten schließen. „Es war Wunsch der aktiven Dorfgemeinschaft, dass ein neuer Dorfladen geschaffen werden soll“, erinnert sich die Schönstädterin. Man begab sich auf die Suche nach einem neuen Standort, plante, beantragte Fördermittel, baute. Im September 2020 konnte Richtfest gefeiert werden, und im Januar 2021 öffnete der Dorfladen offiziell seine Pforten – als gefördertes Projekt im Rahmen des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen, so die offizielle Bezeichnung. Auf 350 Quadratmetern Gesamt- und davon 240 Quadratmetern Verkaufsfläche bietet der Dorfladen ein Angebot von rund 4.500 Artikeln aus dem tegut-Sortiment. „Man kann bei uns im Dorfladen alles bekommen, was man täglich braucht. Gemäß der Zielsetzung des speziellen tegut-Lädchen-Konzepts, wird das Sortiment durch einen großen Anteil an regionalen Produkten bestimmt, unter anderem durch Backwaren, Fleisch- und Wurstwaren und Gin aus der Region sowie Honig, Eier und Fleckenbühler Käse direkt aus Schönstadt“, so Carius.

Pläne für die Zukunft gibt es viele: Ausbau der regionalen Produktpalette, breitere Nutzung des Außenbereichs mit Café durch kulturelle Angebote und dabei immer das oberste Ziel im Blick: Die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden befriedigen und einen attraktiven und individuellen Dorfladen und Treffpunkt für alle zu schaffen.

Dorfladen Schönstadt eG
Am Bürgerhaus 6
35091 Schönstadt
www.dorfladen-schoenstadt.de

Neues Blockheizkraftwerk am Ortenberg

Die Stadtwerke Marburg investieren rund 2,1 Millionen Euro in ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) am Ortenberg in Marburg, das bis Ende des Jahres fertiggestellt sein soll.
Das neue Kraftwerk ist für eine Leistung von einem Megawatt ausgelegt. Damit können zusätzlich mehr als 2.000 Haushalte mit Strom und mehr als 350 Haushalte mit Wärme beliefert werden. „Um die Marburger Bevölkerung zuverlässig mit Energie versorgen zu können, ist eine lokale Energieerzeugung unerlässlich. Das neue Kraftwerk leistet dazu einen wichtigen Beitrag", sagt Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzender und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.
Im Heizkraftwerk Ortenberg in der Rudolf-Bultmann-Straße sind bereits zwei Blockheizkraftwerke in Betrieb. Das neue, dritte BHKW wird direkt an das bestehende Heizkraftwerk angebaut. Baubeginn war im Mai diesen Jahres.

Die Stadtwerke haben das Heizkraftwerk am Ortenberg 2015 vom Land Hessen übernommen und seitdem rund 4,5 Millionen Euro in die bestehenden zwei Blockheizkraftwerke investiert. „Dadurch haben wir rund 6.870 Tonnen CO_2 jährlich einsparen können. Das entspricht einem Rückgang von 41 Prozent im Vergleich zu 2015", erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller.

Das neue BHKW wird direkt an die bestehende Anlage gebaut.
(Fotos: Georg Kronenberg)

DER ENERGIESPARTIPP

Wer mit einer Solaranlage einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und seine Stromkosten senken will, hat dazu vielfältige Möglichkeiten. Es muss nicht immer eine große Photovoltaik-Anlage auf dem Hausdach sein. Auch auf einem Balkon oder dem Vordach lässt sich mit einer speziellen Mini-Photovoltaik-Anlage eigener Strom erzeugen. Diese Anlagen eignen sich zum Beispiel besonders für umweltbewusste Mieterinnen und Mieter, die keine Möglichkeit haben, eine Photovoltaik-Anlage auf einem Dach zu installieren.
Für Anlagen, die seit dem 1. Oktober 2021 in Betrieb gehen, fördern die Stadtwerke Marburg die Inbetriebnahme und Anmeldung solcher sogenannter „Balkonkraftwerke" mit einem Zuschuss von 75 Euro. Voraussetzung ist, dass die Leistung der Mini-PV-Anlage 600 Watt nicht überschreiten darf. Außerdem muss die Anlage von einem konzessionierten Elektrofachbetrieb installiert werden.
Eine zusätzliche Förderung von 150 Euro pro Mini-PV-Anlage gibt es von der Stadt Marburg über das Förderprogramm „Klimafreundlich wohnen".

Für Fragen steht Energieberater Christof Jacobi gerne zur Verfügung:
Telefon (06421) 205-313,
E-Mail christof.jacobi@swmr.de

Mini-Photovoltaik-Anlage

(Foto: Alexander Sauer)

Rätseln Sie mit!

1. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 200 Euro
2. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 100 Euro
3.–5. Preis: je ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 50 Euro

Vorderste in einer Reihe	schweiz.-franz. Strom	Meeresstachelhäuter	weidm.: schieße hoch		munter, verkehrsreich	beiliegend, in der Anlage		unfruchtbar, eintönig	längl. Vertiefung, Fuge									
					Weltalter, Ewigkeit				5									
Bezeichnung Christi	4							Kurzf. von Dorothea										
skandinavische Münze				2	nächtliches Ruhelager			12										
chem. Element, Metall		3			Lebenshauch		Pfahl		Kfz.-Z.: Hersfeld-Rotenburg									
			Hauptstadt von Taiwan		6					Sitzmöbel ohne Lehne	zieht den Schlitten v. Weihnachtsmann	wiederholt	Abschiedsgruß		Zirkuskünstler	rote Reb- und Weinsorte		Sauerkirschenart
verschwunden	maßlos, ungeheuer		Spaßmacher im Zirkus	gehob.: aufwärts		Transportschiff		13					US-Schauspieler (Matt)	14				
				8		hoher Fabrikschornstein		Gönner, Sponsor										Strick
Fragefürwort		römischer Grenzwall					11	Platz, Stelle	US-Nachrichtensender	7			frühere russ. Raumstation	span.: drei				10
					Stecken, Stab						Metallschmelzüberzug							
Baumwolle		klare Flüssigkeit	1						Behälter, Hülle					Steuer d. Wiedervereinigung				
erwachsener Mensch					Eingabetaste am PC			9			Dummkopf	15						

2021-586-004

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Einsendeschluss: 15.01.2022

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie eine frankierte Postkarte oder eine E-Mail mit Ihrem Absender, Ihrer Altersangabe sowie dem Lösungswort an: Stadtwerke Marburg GmbH, Abteilung Kundenservice, Vertrieb und Handel, Am Krekel 55, 35039 Marburg; E-Mail: servicemagazin@swmr.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren und nur für Personen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg dürfen nicht teilnehmen. Persönliche Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet, nicht an Dritte weitergegeben und nach Ziehung der Gewinner gelöscht. Die Informationspflichten gemäß Artikel 13 Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter: https://www.stadtwerke-marburg.de/fileadmin/Datenschutz/Infopflichten_Gewinnspiel.pdf

So erreichen Sie uns

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser, Nahverkehr, Parkraum, Immobilien, Veranstaltungen, Entsorgung, DSL-Internetzugänge, Glasfaser

Kundenzentrum Am Krekel
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Mo–Fr 9–17 Uhr
(06421) 205-505
www.stadtwerke-marburg.de
kundenzentrum@swmr.de

Abfallservicebüro
(06421) 205-850

Entstörungsdienst
(06421) 205-0

Mobilitätszentrale
Weidenhäuser Straße 7
35037 Marburg
Mo–Fr 9–18 Uhr
(06421) 205-228
(06421) 205-205 (AST)
mobilitaetszentrale@swmr.de

MEG – Marburger Entsorgungs-GmbH
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Gewerbeabfall: (06421) 205-700
Kompostierungsanlage: (06421) 93090
www.entsorger-marburg.de

Technologie- und Tagungszentrum
Softwarecenter 3
35037 Marburg
Veranstaltungsservice: (06421) 205-160
www.ttz-marburg.de
veranstaltungen@swmr.de

STADTWERKE MARBURG